

Riederwaldtunnel :

Planungspanne bei A-661-Ausbau

Von Ralf Euler - Aktualisiert am 07.01.2021



Noch eine Brache: Die zukünftige Abfahrtsrampe an der Ostumgehung der A 661 ist überwuchert. (Bild: dpa)

Und wieder stockt der Ausbau der Stadtautobahn in Frankfurt: Die Öffentlichkeitsbeteiligung muss wiederholt werden. Lange soll der Bau der Lärmschutzeinhausung deshalb aber nicht aufgeschoben werden.

Die Öffentlichkeitsbeteiligung für den geplanten Ausbau der Autobahn 661 im Osten der Stadt Frankfurt muss wiederholt werden. Das Regierungspräsidium in Darmstadt bestätigte auf Anfrage, dass die von der Landesstraßenbehörde Hessen Mobil eingereichten Unterlagen bei der Offenlegung vom 23. November bis 22. Dezember unvollständig gewesen seien.

Unter anderem hätten Prognosezahlen zur Verkehrsbelastung der Autobahn nach dem Ausbau gefehlt. Die vollständigen Unterlagen könnten nun voraussichtlich zwischen Februar und März eingesehen werden. Daran schließe sich eine einmonatige Äußerungsfrist an, die ursprünglich schon am 5. Februar enden sollte.

Das Regierungspräsidium weist darauf hin, dass die im aktuellen Planänderungsverfahren fehlenden Zahlen schon bekannt seien. Die Daten seien Teil des bereits abgeschlossenen Genehmigungsverfahrens für den Riederwaldtunnel – der geplanten Verbindung zwischen A661 und A66. Die neue Öffentlichkeitsbeteiligung werde, weil nur mit einer zweimonatigen Verzögerung verbunden, zu keiner „relevanten Verzögerung“ des Autobahnausbaus führen.